

---

**578/A(E) XXII. GP**

---

**Eingebracht am 05.04.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Broukal  
und GenossInnen  
betreffend 100 Mio. Euro Forschungsoffensive

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hat bereits im Vorjahr darauf aufmerksam gemacht, dass 2005 und 2006 von der öffentlichen Hand jeweils rund 100 Mio. Euro zusätzlich aufgewendet werden müssen, um das von der Bundesregierung selbst gesteckte Ziel einer Forschungsquote von 2,5 % im Jahr 2006 bzw. das EU-Ziel von 3 % bis 2010 zu erreichen.

Laut APA vom 4. April 2005 meinte der Vorsitzende des Rats für Forschung und Technologieentwicklung, Dr. Knut Consemüller, dass Österreich zwar entgegen dem EU-Trend „gut unterwegs sei“, mahnte aber dennoch die zusätzlichen Mittel ein: „Es ist das Geld das fehlt, um auf dem Zielpfad zu bleiben“.

Forschungsstaatssekretär Eduard Mainoni betonte ebenfalls laut APA vom 4. April 2005, dass er mit seinem Wunsch nach zusätzlichen Mitteln beim Finanzminister bisher nicht erfolgreich gewesen sei. Nach Vorliegen der neuesten F&E-Statistik werde man sich nochmals zusammensetzen „und schauen, was wir noch adjustieren müssen“, so Mainoni in der Aussendung.

Österreich braucht eine Forschungsoffensive, um 2010 nicht nur im EU-Schnitt zu liegen, sondern mit 4 % Forschungsquote gemeinsam mit Finnland und Schweden zu den Besten zu gehören.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher nachstehenden

**Entschließungsantrag:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

„Der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie wird aufgefordert, nach Vorliegen der neuesten Forschungs- und Entwicklungsstatistik, sich beim Bundesminister für Finanzen dafür einzusetzen, dass für eine Forschungsoffensive 100 Mio. Euro zusätzlich bereitgestellt werden.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Wissenschaft und Forschung